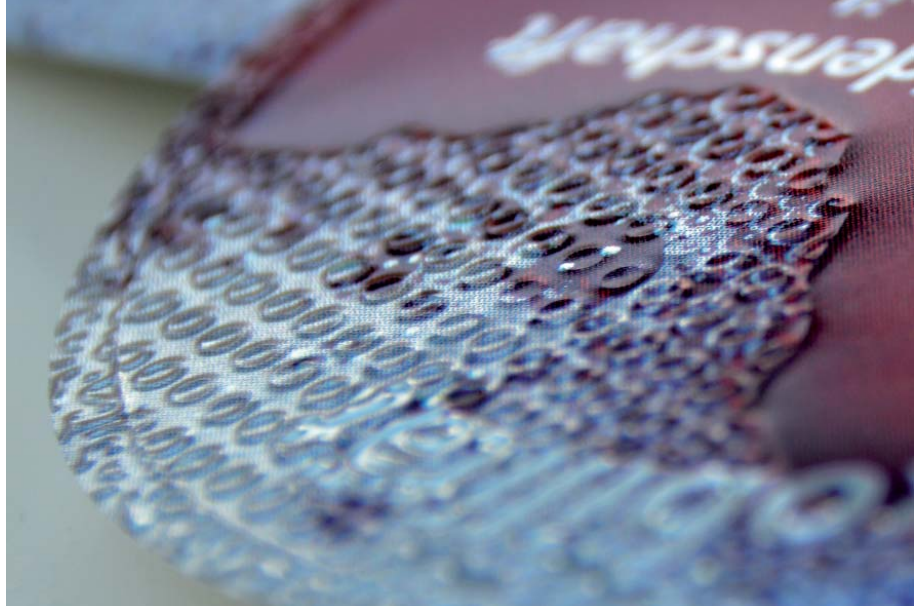


Im Zusammenspiel von Material, Farben, Druckbild und der Prägung ergibt sich ein dreidimensionaler Effekt, der die Deckel „lebendig“ werden lässt.



**Titelthema**

# Alles aus einer Hand

Schweizer Verpackungsdruckerei verknüpft Flexibilität und Flexodruck

**Im Alpenrheintal produziert Etimark Etiketten, Stanzdeckel bzw. Platinen und flexible Verpackungen. Jüngste Entwicklung der modernen UV-Flexodruckerei ist ein Verfahren, mit dem erstmals glatte Aluminiumdeckel mit variabler Reliefprägung vergleichsweise kostengünstig hergestellt werden können.**

■ Das in der zweiten Generation inhabergeführte Unternehmen aus Grabs im Kanton St. Gallen ist nach eigenen Angaben in der Schweiz Marktführer im Bereich Flexodeckel. Gefertigt werden die Stanzdeckel aus Aluminium, PET oder Verbunden in unterschiedlichen Dicken und Formaten. Die hochwertig bedruckten Platinen sind siegelfähig gegen alle gängigen Becher und Behälter für Joghurt- und Dessertprodukte, Fertiggerichte, Saucen, Marmeladen oder Nassfutter für Katzen und Hunde.

Die Platinen können mit unterschiedlichen Prägungen oder in glatter Ausführung und mit Effektlackierungen

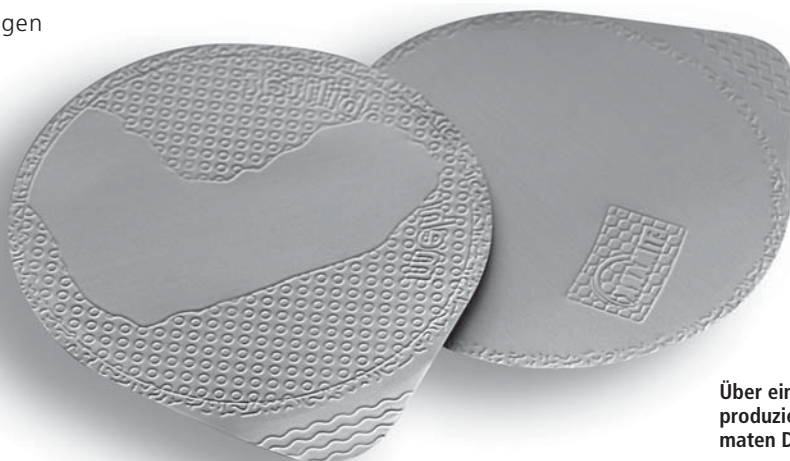
ausgestattet werden. „Heute sind die Stanzdeckel unser Hauptgeschäft. Hier haben wir als kleines Unternehmen eine Nische gefunden und sind durch unsere Flexibilität europaweit konkurrenzfähig“, erläutert Geschäftsführer Udo Schulz.

Über eine Milliarde Platinen produziert Etimark im Jahr, ein Viertel davon in den Standardformaten D-95 mm und D-75 mm mit Aufreißblase. Das Unternehmen beschäftigt heute rund 55 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von 15 Mio. Euro im Jahr. Rund 90 Prozent der Kunden kommen aus der Lebensmittelbranche inklusive deren Zulieferer und sitzen hauptsächlich im

deutschsprachigen Raum, also Deutschland, Österreich, Schweiz, aber auch in Benelux, Frankreich, Portugal, Großbritannien und Dänemark.

Ursprünglich war das Unternehmen nur auf die Herstellung von Haftetiketten fokussiert, die heute hauptsächlich für Kunden in der Schweiz produziert werden. Neben diesen Flexoetiketten aus Papier und Kunststoff, die in Metallic- oder No-Label-Look, mit Retrodesign oder Spezialeffekten geliefert werden können, bietet Etimark auch rollengewickelte Folien für Kosmetik- und Körperpflege-, Süßwaren-, Lebensmittel- und Getränkeverpackungen an: „Wir stellen einen hohen Qualität unserer Produkte sicher, da wir alle Arbeitsschritte Inhouse vornehmen – von der Druckvorstufe über die Druckplattenherstellung bis zum Druck setzen wir auf ein abgestimmtes System aus Substrat, Druckplatte, Farbe und Maschinenteknologie.“

Man habe zudem langjährige Erfahrung in der Bearbeitung von Druckdaten. Auf Wunsch gestalten die eigenen Grafiker



**Über eine Milliarde Platinen werden im Jahr produziert, ein Viertel davon in den Standardformaten D-95 mm und D-75 mm mit Aufreißblase.**

fertige, individuelle Druckvorlagen, ohne dass Kunden eine Agentur damit beauftragen müssen. In der Plattenherstellung wird von digitalen Daten direkt, mittels Laser, auf die Druckplatten bebildert. Die Flexoplatten werden in wenigen Minuten „ausgewaschen“.

Das Unternehmen setzt zudem bei den Produktionsanlagen auf Maschinen desselben Typs und Herstellers. So sind Komponenten nach Bedarf austauschbar. „Wir haben beispielsweise vier identische Druckmaschinen, die alle mit UV-Flexodruck arbeiten. Jedes der acht Druckwerke kann aber auch durch eine Siebdruckstation ausgetauscht werden.“

Verwendet werden ausschließlich migrationsarme Farben, die für den indirekten Lebensmittelkontakt zugelassen sind. Da alle Systeme ohne Lösemittel auskommen, gibt es keinerlei Geruchsbelästigung für die Mitarbeiter in der Produktionshalle. „In der Regel mischen wir die Farben in unserer neuen Dosier- und Mischanlage vor Ort an und kaufen nur sehr große Mengen von Sonderfarben und den Eurosatz zu“, so Udo Schulz. Aluminium zu bedrucken sei nicht einfach, denn durch den grauen Farbton des Materials müssen für den Druck kräftigere Farben eingesetzt werden, um die nötige Brillanz zu erzielen.

Die servo-gesteuerten Druckmaschinen bedrucken den Angaben zufolge selbst wärmeempfindliche Monofolien ohne Pas-

serdifferenzen. Durch die sogenannte Crisp-Dot-Technologie wird ein minimaler Punktzuwachs, beste Farbdeckung bei Vollflächen sowie eine schärfere Wiedergabe von kleinen Schriftgrößen ermöglicht. „Die Druckergebnisse entsprechend nahezu der Qualität des Offsetdrucks – und dies bis zu 8-Farben.“

Mit den integrierten Siebdruck-, Laminier-/Kaschier- und Folienprägestationen seien auch hohe Veredelungswünsche realisierbar, wie zum Beispiel Etiketten im No-Label-Look, mit partiellem Hologramm oder Produkte mit Blindprägung. Etimark sei heute maschinentechnisch sehr gut aufgestellt, so

„Wir sind die ersten, die dieses Verfahren vergleichsweise kostengünstig anbieten können!“

**Etimark-Geschäftsführer Udo Schulz**



der Geschäftsführer. Neben den vier Druckmaschinen gehören acht Stanzmaschinen sowie drei Konfektioniermaschinen für Haftetiketten zum Maschinenpark.

Udo Schulz leitet das Unternehmen heute gemeinsam mit seinem Bruder Marco und Andreas Grabuschnigg. Bereits 2002 hatte der Seniorchef im Zuge eines klassischen Management-Buyout die operative Geschäftsleitung an seine beiden Söhne übergeben.

## Ultraglatte Stanzdeckel

Eine Innovation des Schweizer Unternehmens sind die so genannten ETIgral-Deckel – glatte, randgeprägte Aluminiumdeckel, die ein hochwertiges Druckbild auf einer absolut glatten Oberfläche bieten. Für die spätere Vereinzelnung beziehungsweise problemlose Abstapelung auf der Abfüllanlage benötigen die Siegeldeckel jedoch am Rand eine optisch dezente Prägung. Diese wird beim Siegelvorgang flach gedrückt und verschwindet. Was bleibt, sei ein ultraglatte Deckel, so der Geschäftsführer.

Standard ist die geprägte Lasche zum einfachen Aufreißen des Deckels. Dieser

kann auf Wunsch mit einer kundenspezifischen Reliefprägung, Ausführung ETIgral3D, versehen werden. „Die Technik dazu gab es bereits, aber wir sind nun die ersten, die dieses Verfahren vergleichsweise kostengünstig anbieten können. Dafür haben wir das Verfahren technisch durch Modifikationen an der Maschine weiterentwickelt.“

Über 250 Millionen ETIgral-Platinen stellt das Unternehmen aus der Ostschweiz mittlerweile pro Jahr her. Doris Bünningel ■

**Blick in die Produktion: Verwendet werden ausschließlich migrationsarme Farben, die für den indirekten Lebensmittelkontakt zugelassen sind.**



Foto: s. Etimark

## Info

### 3D-Deckel

Mit ETIgral3D hat das Schweizer Unternehmen die Prägung jetzt fit gemacht für die Aluplatine. ETIgral3D ist eine Weiterentwicklung von ETIgral, dem glatten randgeprägten Aluminiumdeckel. Die geprägten Platinen lassen sich problemlos verarbeiten. Im Zusammenspiel von Material, Farben, Druckbild und der Prägung ergibt sich ein dreidimensionaler Effekt, der den Deckel „lebendig“ werden lässt. Bei Lichteinfall auf die Prägung entsteht zudem ein Spiegeleffekt.